

# Initiativschichten - ein Plus im Kampf um die Planerfüllung

Die Verwirklichung der vom IX. Parteitag der SED beschlossenen Aufgaben, besonders die Durchsetzung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, verlangt objektiv die weitere Stärkung der materiell-technischen Basis des Sozialismus und die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion.

Unmittelbar nach dem Parteitag entwickelten die Werktätigen des VEB Zentrales Reparatur- und Ausrüstungswerk der WB Erdöl-Erdgas Gommern im sozialistischen Wettbewerb neue schöpferische Aktivitäten, um durch höhere Produktivität und Effektivität die materiell-technische Basis des Betriebes weiter zu stärken. Eine dieser Aktivitäten ist die Durchführung von Initiativschichten. Das Ziel ist, aus dem unmittelbaren Arbeitsprozeß heraus Reserven aufzudecken und im Wettbewerb schöpferisch zu nutzen, um höhere Leistungen nicht nur zu erreichen, sondern auch wiederholbar zu machen.

Um sowohl eine zielgerichtete als auch planmäßige Durchführung der Initiativschichten und deren gründliche Auswertung zu sichern, legten auf Anregung der Parteileitung die Leiter fest, wer für die organisatorische Vorbereitung der Initiativschichten verantwortlich ist, in welchen Bereichen des Betriebes sie zuerst durchgeführt werden und zu welchem Zeitpunkt sie stattfinden sollen.

Die erste Initiativschicht in unserem Betrieb wurde im Bereich Maschinenbau durchgeführt.

Sie erstreckte sich über 12 Tage. Um diese Initiativschicht politisch gut vorbereiten zu können, analysierte die Parteileitung gemeinsam mit der für diesen Bereich zuständigen APO-Leitung die politische, ideologische und sozialökonomische Situation im Maschinenbau. Die Analyse gab der APO wichtige inhaltliche Anhaltspunkte für die politisch-ideologische Arbeit in diesem Bereich. Zugleich erhielten durch diese Analyse die Leiter wertvolle Hinweise für die organisatorische Vorbereitung der Initiativschicht.

## Das Ziel der Initiativschichten

In zahlreichen Beratungen und Zusammenkünften in den Kollektiven erläuterten die Genossen die Notwendigkeit und die politische Bedeutung der Initiativschicht. Bei den dabei geführten Diskussionen erklärten einige Kollegen, daß Initiativschicht doch nur ein neuer Name für Hochleistungsschicht sei. Andere meinten, daß Initiativschichten unbezahlte Überstunden wären.

Der Parteigruppenorganisator, Genosse Dieter Hoffmann, der AGL-Vorsitzende, Genosse Reinhold Jek, und die anderen Genossen aus dem Maschinenbau erklärten den Kollegen, daß Initiativschichten in der regulären Arbeitszeit vorbereitet und auch durchgeführt werden. Dabei geht es darum, Reserven aufzudecken, mit deren

## Leserbriefe \_\_\_\_\_\*

### In jedem von uns schlummern Ideen

In unserer Vertrauensleutevollversammlung, in der wir Glaswerker der Stadt Drebkau den 77er Wettbewerb beschlossen haben, äußerte Brigadeführer Siegfried Schickorr einen bemerkenswerten Gedanken: „In jedem von uns schlummern viele Ideen. Sie werden zu Taten, wenn die Kollegen im richtigen Maß gefordert werden.“

Besonders jetzt, in Vorbereitung der Parteigruppenwahlen, interessieren sich auch unsere parteilosen Kollegen, die sich in den Schulen der

sozialistischen Arbeit ein solides praxisverbundenes Wissen über den Marxismus-Leninismus angeeignet haben, für die Diskussion aktuell-politischer Ereignisse und darüber hinaus dafür, wie die Genossen an die Lösung kommender Aufgaben herangehen. Ein festes Vertrauensverhältnis verbindet Parteimitglieder und parteilose Kollegen. Gemeinsam packten wir auch die Aufgabe an, die Instandsetzungszeit an der Glasschmelzwanne I um drei Tage zu verkürzen. Alle Kollegen,

besonders die Mitglieder der sozialistischen Brigade „Einheit“, waren mit Eifer dabei. Hier konnten sich die vielen Neuerer mit einer lohnenden Knobelaufgabe befassen. Wir haben diese Aufgabe erfolgreich gelöst. Durch die Arbeit mit sowjetischen Neuerermethoden, nach Erkenntnissen der WAO und durch den persönlichen Einsatz der Genossen und Kollegen fuhren wir Reparatur-Initiativschichten. Das Ergebnis dieser gut organisierten Einsätze: Die Reparatur wurde drei Tage früher als geplant beendet. Die Freude aller darüber war verständlich, weil wir nun für 82000 Mark